



Freitag, der 6. November

**Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe Unheil. Ich bin der HERR, der dies alles tut. (Jesaja 45,6-7)**

Meine Tochter Katharina ist zweieinhalb und erkundet die Welt gerade sehr gründlich. Unermüdlich fragt sie „Warum?“ Keine Antwort scheint sie zufrieden zu stellen – da ist immer noch ein weiterer Aspekt, der ergründet werden will. „Mama, warum sind Tomaten rot?“ – „Weil sie genügend Sonne abbekommen haben!“ – „Warum?“ – „Weil wir einen tollen Sommer hatten.“ – „Warum?“ – „Naja, es hat kaum geregnet.“ – „Warum?“

Diese Diskussionen werden langsam zu einem Ausdauerstpiel – wer von uns beiden hat den längeren Atem? Wenn mir die Antworten ausgehen, dann frage ich einfach sie: „Was meinst denn du?“ Manchmal höre ich dann völlig überraschende Antworten, auf die ich nicht gekommen wäre, die aber eine überzeugende Logik haben. Aber manchmal weiß auch Katharina nicht weiter. Dann seufzt sie: „Ich nicht weiß!“ – und ist zufrieden.

Jesus lehrt uns, gerade von Kindern können wir viel über Gott lernen. Wir können uns diese ungebremte Neugier anschauen. Die Begeisterung für noch so kleine Details. Wie aufregend doch ein Regenwurm am Rand einer Pfütze sein kann! Doch manchmal kommen wir an die Grenze unserer Logik. Da bleibt nur Staunen und Anerkennen, dass wir nicht alles begreifen können. Gottes Schöpfung ist so wunderbar. Schillernder Reichtum. Aber da ist auch Finsternis und Grausamkeit. Krankheit und Tod. Und ich finde keine Antwort auf die Frage nach dem Warum. Aber ich weiß: Gott, der Herr, er hat das alles gemacht. ER weiß, warum.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Susanne Barth